Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **141 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundesrepublik Deutschland

BÖCKMANN, TH., KRAMER, H.:

Herleitung vorläufiger Massentafeln für Winterlinde (Tilia cordata Mill.) in Nordwestdeutschland

Allg. Forst- u. J.-Ztg. *161* (1990) 3: 41–47

Bei seltenen Baumarten stehen in der Regel nicht genügend geeignete gefällte Probebäume zur Verfügung. In der vorliegenden Untersuchung wurden deshalb 380 stehende Bäume sektionsweise vermessen. Die Schaftform zwischen diesen Stützstellen wurde durch Interpolation mit natürlichen kubischen Splinen gewonnen. Daraus liess sich für das Untersuchungsgebiet eine Volumenfunktion für Schaftholz mit Rinde berechnen, deren Genauigkeit durch den Vergleich mit den Werten von 41 liegend vermessenen Bäumen überprüft wurde. Aus der Beziehung Schaftholzvolumen nach Volumenfunktion und Derbholzvolumen aus Liegendvermessung konnte schliesslich eine Derbholzmassentafel aufgestellt werden. Ein Vergleich mit der Buchen-Derbholzmassentafel von Bergel zeigt grosse Abweichungen von –25% bis +4% in den unteren Höhenklassen (10m bis 20m); in den oberen Höhenklassen liegen die mit Hilfe der Buchenmassentafel bestimmten Werte um +1% bis +2% höher als jene der Lindentafel. *P. Bachmann*

Naturgemässe Waldwirtschaft – was ist das eigentlich?

Forst und Holz *45* (1990) 7:161–184

Das auch bei uns stets aktuelle Thema «Naturgemässe Waldwirtschaft» bildete im Zusammenhang mit den Aktivitäten zum 40jährigen Bestehen der «Arbeitsgemeinschaft Naturgemässe Waldwirtschaft» (ANW) das Leitthema eines Seminars, das im Wintersemester 1989/90 von verschiedenen forstlichen Instituten der Universität Freiburg i. Br. durchgeführt wurde. Die vorliegende Nummer von «Forst und Holz» enthält drei Referate dieser Veranstaltung.

J. Huss («Die Entwicklung des Dauerwaldgedankens bis zum Dritten Reich») und G. Vogel («Der Einfluss des Nationalsozialismus auf die deutsche Forstwirtschaft als Voraussetzung für die Entstehung der «Zweiten» Dauerwaldbewegung») befassen sich mit der Entwicklung des Dauerwaldgedankens, der als Reaktion auf die Entwicklung der Wälder und der Forstwirtschaft (Reinertragstheorien, schematischer Waldbau, Reinbestände, Exotenanbau) im 19. Jahrhundert entstanden war. Nach Vorarbeiten von K. Gayer (thematisch allerdings weit offener) erlebte die Bewegung in den zwanziger Jahren eine erste Blüte, die vor allem durch die Werke von A. Möller geprägt ist. Zur zweiten Dauerwaldbewegung kam es während des Dritten Reiches, das die Grundgedanken propagandistisch missbrauchte.

Maria Hehn («Naturgemässe Waldwirtschaft – was ist das eigentlich? Grundgedanken der Arbeitsgemeinschaft Naturgemässe Waldwirtschaft») führt zum Anlass und zur aktuellen Diskussion zurück. Dargestellt werden mit vielen Zitaten die Entwicklung der Grundauffassungen in den vierzig Jahren des Bestehens der ANW und die zehn Grundsätze der naturgemässen Waldwirtschaft, die Schutz, Erhaltung und Ausnutzung der Stetigkeit des Waldes, die Abkehr von jedem Denkmodell und eine auf dauernder Beobachtung beruhende Einzelbaumwirtschaft beinhalten.

A. Schuler

STERBA, H., JANDL, R., ZEHENTNER, H.:

Zur Bonitierung junger Fichtenbestände

Allg. Forst- u. J.-Ztg. *161* (1990) 3: 53–60

Die Bonitierung junger Bestände ist nicht einfach. Meistens wird die Bonität standörtlich vergleichbarer, aber älterer Bestände angegeben (dynamische Bonitierung). Anhand zahlreicher Stammanalysen werden für die vier für Österreich massgebenden Fichtenertragstafeln Bonitierungsfunktionen entwickelt, die es erlauben, die Oberhöhenbonität (h_{dom} 100) aus dem fünfjährigen Höhenzuwachs oberhalb der Brusthöhe zu schätzen. Diese Methode ist wenigstens für junge Bestände (bis Alter 30 Jahre) genauer als die herkömmliche Bonitierung mit den Wertepaaren Alter und Oberhöhe. Der fünfjährige Höhenzuwachs soll an den drei bis acht stärksten Bäumen in 60 m² grossen Probeflächen gemessen werden. Die erforderliche Anzahl Probeflächen für verschiedene Genauigkeiten wird angegeben. Die Begründungsstammzahl hat keinen systematischen Einfluss auf die Bonitierungsfunktion, dagegen ist diese vom Wuchsgebiet abhängig. *P. Bachmann*